

# Medieninformation

Landesamt für Archäologie Sachsen

**Ihr Ansprechpartner**  
Dr. Christoph Heiermann

**Durchwahl**  
Telefon +49 351 8926 603

info@lfa.sachsen.de\*

27.09.2019

## Archäologische Ausgrabungen am Getreidemarkt in Chemnitz beendet

### Fristgerechter Abschluss einer der größten Stadtkerngrabungen in Sachsen

Mit 5800 m<sup>2</sup> gehörten die archäologischen Ausgrabungen am Getreidemarkt zu den größten Stadtkerngrabungen in Sachsen. Heute fanden sie nun fristgerecht nach einjähriger Dauer ihren Abschluss.

Die Archäologinnen und Archäologen konnten auf dem Gelände vielfältige Spuren der Arbeits- und Lebenswelt vergangener Jahrhunderte, von der ersten Siedlungsphase bis heute, sichern.

Dabei befanden sich die Fundstellen größtenteils in den ehemaligen Hinterhöfen, die vor allem sehr intensiv handwerklich genutzt wurden. So wurde beispielweise der Arbeitsbereich einer Gerberei des 13./14. Jahrhunderts sowie Relikte von vier späteren Öfen freigelegt, wie typische Produktionsabfälle und -strukturen bezeugen. Des Weiteren dokumentierten die Forscher auf dem Areal ganze 30 Brunnen vom Spätmittelalter bis in die Neuzeit, die ebenfalls auf Gewerbe mit hohem Wasserbedarf hindeuten.

Zum spätmittelalterlichen Stadtbild sind vier ausgebrannte Gebäudegrundrisse von Schuppen, Ställen oder Lagerräumen zu zählen. Herausragend ist dabei eine gut erhaltene Flechtwerkwand mit Fachwerkkonstruktion, die von Restauratoren des Landesamtes aufwändig im Block geborgen wurde und bereits für kommende Ausstellungen in Chemnitz vorgesehen ist.

Spuren eines verheerenden Brandes, dem auch Gebäude des 14. Jahrhunderts zum Opfer fielen, ziehen sich über das gesamte Grabungsareal und zeugen von großen Feuersbrünsten in den Städten des Mittelalters. Eine weitere Brandkatastrophe lässt sich in dicken Brandschichten des 17.

**Hausanschrift:**  
**Landesamt für Archäologie  
Sachsen**

Zur Wetterwarte 7  
01109 Dresden

[www.lfa.sachsen.de](http://www.lfa.sachsen.de)

\* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf [www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html](http://www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html) vermerkten Voraussetzungen.

Jahrhunderts nachweisen. Aber auch Anzeichen von Überschwemmungen sind in dem feuchten Gebiet nahe der Chemnitz festzustellen.

Zu den jüngeren Befunden gehören die gründerzeitlichen Gebäudefundamente und Keller von Gebäuden, die im zweiten Weltkrieg zerstört wurden. Sie belegen über sekundär verwendete renaissancezeitliche und spätgotische Bauteile ebenfalls ein schon lange verloren gegangenes Stadtbild dieser Perioden.

Die Ausgrabungen in Chemnitz werden Titelthema unseres Magazins Archaeo Nr. 16. Es erscheint vorr. im April 2020 und wird im online-shop oder im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz - smac - für € 8,- erhältlich sein.

Außerdem werden erste Ergebnisse und Funde im Sommer 2020 im smac in der Ausstellungsreihe »ausgegraben – ausgestellt« zu sehen sein.

Die Grabung im Überblick:

- Anlass: Bau eines Wohn-, Büro- und Geschäftshauses durch die rebo consult ingenieurgesellschaft mbh / bhss-architekten gmbh, Leipzig
- Beginn: 24.09.2018
- Abschluss: 27.09.2019
- Personal: 1 Grabungsleiterin, 1 Grabungstechnikerin, 8 Mitarbeiter/innen
- Größe der Untersuchungsfläche: ca. 5.800 m<sup>2</sup>
- max. Eingriffstiefe: 4,5 m Tiefe der Ausgrabung; 9 m Bautiefe
- Anzahl Funde: mehrere Tausend
- Anzahl Befunde - Stand 27.09.2019: ca. 1500
- Älteste Befunde: erste Siedlungsspuren des 13. Jahrhunderts
- Jüngste Befunde: ein DDR-Kindergarten und die steinerne Bebauung des 18./19. Jahrhunderts

### **Medien:**

Foto: Grabungsüberblick: Blick auf die Grabungsfläche im Juni 2019.

Foto: Flechtwerkwand: Sehr gut erhaltenes Flechtwerk einer verbrannten Fachwerkwand

Foto: Hausgrundriss: Eines der vier mittelalter- bis frühneuzeitlichen Gebäude auf dem Areal.